

sichern/das so wahr als Gott die ewige Wahrheit ist/so gewiß werde er seine Zusage halten/so ihm vertrauen. Der wird gerühmet werden/saget der Psalm/gleich wie Abraham seines Glaubens halben gerühmet wird/und ward genannt der Vater aller Gläubigen/die Lügen-Mäuler aber/saget Da-

vid/werden verstopffet werden/nemlich/wenn sie sehen werden/das Gott dem David seine Verheißung halten/und ihn zum Königreich erheben wird: Also werden alle Verleumder/Verfolger und Tyrannen verstummen müssen/wenn sie sehen werden die Herrlichkeit der Kinder Gottes an jenem Tage.

Die erste Predigt/ über den vier und sechzigsten Psalm.

Höre/Gott! meine Stimme in meiner Klage/behüte mein Leben für dem grausamen Feinde. 3. Verbirge mich für der Sammlung der Bösen/für dem Hauffen der Ubelthäter. 4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert/die mit ihren giftigen Worten zielen/wie mit Pfeilen. 5. Das sie heimlich schießen den Frommen/plötzlich schießen sie auff ihn ohne alle Scheu. 6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen/und sagen/wie sie Stricke legen wollen/und sprechen: Wer kan sie sehen? 7. Sie erdichten Schalkheit/und halten es heimlich/sind verschlagen/und haben geschwinde Räncke. 8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen/das ihnen wehe thun wird. 9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen/das ihr spotten wird/wer sie sieht. 10. Und alle Menschen/die es sehen/werden sagen: Das hat Gott gethan/und mercken/das sein Werk sey. 11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen/und auff ihn trauen/und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Roberb. 16. Die Rede des Freundlichen sind Honigseim/trösten die Seelen/und erfrischen die Gebeine: Ein loser Mensch grabet nach Unglück/und in seinem Maul brennet es wie Feuer. In diesem Spruch ist beschrieben der heilsame Nuz/und sonderliche Trost/welchen ein betrübter Mensch haben kan an einer freundlichen und tröstlichen Rede eines frommen/gottfürchtigen Menschen/das nemlich dieselbe so süß ist einem betrübten Herzen/als Honigseim/und die traurige Seele wird dadurch getröstet und erquicket/gleich wie man einen matten franken Menschen erquicket/und also sollen billig alle Menschen ihre Zunge und ihre Rede gebrauchen. Wer lose Leute/saget der weise Mann/richten mit ihrer Zunge Unglück an/und graben Gruben/das andere sollen hinein fallen/und sonderlich kennet man dabey ein böses Herz/denn weis das Herz voll ist/des gehet der Mund über/und ein solches Menschen Mund brennet wie Feuer/zündet ein Feuer an/welches manchem Menschen wehe thut/und nicht so leichtlich wieder zu stillen ist.

Über solche böse Mäuler klaget der liebe David schmerzlich in diesem Psalm im ersten Stück/und beschreibet solche Leute mit sechs Eigenschaften. Im andern Theil verkündiget er ihre Straffe/und eigene Schande/und einen Trost den Verfolgten/wie sie nach der Verleumdung sollen erfreuet werden.

I.

Wider die Lügner und Verleumder muß man ernstlich beten/als wider den Teufel selbst.

Höre Gott! meine Stimme in meiner Klage/behüte mein Leben für dem grausamen Feinde. Verbirge mich für der Versammlung der Bösen/für dem Hauffen der Ubelthäter. Alle göttliche Ordnung und Stände feindet der Satan an/und wird es keinem schencken der in einem göttlichen Stande ist/darum ist das Beten. I. Theil.

ten hoch von nöthen. Alhie beschreibet erstlich der heilige David die Verleumder/und nennet sie grausame Feinde. Nun ist es ein grausamer Feind/für welchen man sich immer fürchten muß/für dem man ein Greuel hat. Und ein solcher Feind ist eine böse Zunge/und ist viel ärger/als ein öffentlicher Feind oder Mörder: Denn derselbe mordet nur den Leib/ein Lügner aber mordet eines unschuldigen Menschen guten Namen/seine Ehre und gutes Gerüchte/welches besser ist/denn das Leben selbst. Darum werden solche Leute grausame Feinde genennet. 2. Wird hierdurch beschrieben die Eigenschaft der falschen Kirchen/welche die wahre Religion verfolgen/dieselbe haben immer in ihren Versammlungen böse giftige und schädliche Anschläge/und können auch nicht ruhen/denn in der falschen Lehre ist ein unruhiger Geyß/der immer trachtet/wie er seinen Giff fortplanze/und andere mit Lügen unterdrücke/so ist es allerwege von Anfang gewesen/die mit falscher Lehre behaftet seyn/trachten allerwege die andern/so den wahren Glauben haben/an ihrem guten Namen und Ehren zu beschmizen/und zu kräncken. Wie man sieht an den Pharisäern/wie haben sie dem Herrn Christo nach seinem guten Namen getrachtet/wie haben sie ihn gelästert und geschmähet? So ging es dem heiligen Athanasio/so gehet es iho Luthero mit den Papisten/ich meyne ja/da sind Lügen und Verleumdungen. So ging es dem lieben David am König Sauls Hofe. Wider diß grausame Giff/welches heimlich und öffentlich um sich frisset/muß man ernstlich beten/wie uns hie David lehret: Behüte mich/spricht er/errette mich/gleich als wie man ein Schaf hüten muß für den Wölfen/und erretten/das es nicht zerrissen wird. Verbirge mich/saget David. Gleich wie man einen verbirget und heimlich hält für den Feinden/das er nicht in ihre Hände komme/also muß Gott uns und unsern guten Namen und Ehre verbergen/das sie die bösen Mäuler nicht angreifen/

Uaa ij

greiffen/